

Stadtsanierung und Konversion gut gelungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Schreiner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Seit seinem letzten Besuch im Sommer 2005 hat sich viel getan: Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst

„Die Ampeln zur Bewilligung der Aufstockung der städtebaulichen Förderung für Lauda-Königshofen stehen auf gut grün.“

ERNST PFISTER, WIRTSCHAFTSMINISTER DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Pfister war am gestrigen Mittwochnachmittag sichtlich angetan, als er sich bei einem Rundgang durch die Laudaer Altstadt sowie anschließend durch den i_Park Tauberfran-

ken ein Bild über die Fortschritte der städtebaulichen Sanierung machte. Der FDP-Politiker verschaffte sich dabei auch einen Überblick, wohin die städtebauliche Förderung des Landes in den letzten Jahren geflossen ist und was die Stadt Lauda-Königshofen daraus gemacht. Allein im letzten Jahr hatte das Land nämlich rund zwölf Millionen Euro gegeben.

Im Beisein des FDP-Kreisvorsitzenden Benjamin Denzer, der Amtsleiter der Stadtverwaltung sowie örtlicher CDU-Stadträte und des i_Park-Geschäftsführers Armin Kordmann würdigte Bürgermeister Thomas Maertens dabei die großzügige finanzielle Unterstützung, „ohne die das Sanierungsgebiet V sowie die Konversion der ehemaligen Tauberfrankenkasernen nie möglich gewesen wäre.“

Über einen neuerlichen Antrag der Stadt Lauda-Königshofen auf



Wirtschaftsminister Ernst Pfister verschaffte sich gestern Nachmittag bei einem Rundgang durch die Laudaer Altstadt, hier vor dem Heimatmuseum, einen Überblick über die vom Land geförderten Sanierungsmaßnahmen. BILDER: THOMAS SCHREINER

Aufstockung der städtebaulichen Förderung, so Wirtschaftsminister Pfister, werde zwar erst am 23. Februar entschieden, „doch die Ampeln zur Bewilligung sind auf gut grün gestellt“, machte er der Stadtverwaltung Hoffnung. Er selbst bezeichnete das städtebauliche Förderprogramm als eines der wichtigsten Gesetze der letzten Jahre, das dazu beitrage, die Innenstädte wieder zu beleben.

Bürgermeister Maertens hatte zuvor dem Minister geklagt, dass sich der Handel mit den Dingen des täglichen Bedarfs auch in Lauda, ähnlich wie in anderen Städten, immer mehr an die Peripherie der Stadt verlagere. Er zeigte sich deshalb auch froh, dass der Kauf des ehemaligen Privathauses Rathaustraße 24 und der Umbau zum Mehrgenera-

tionshaus dazu beitrage, die Altstadt wieder zu beleben. Wie Bürgermeister Maertens anfügte, sei auch für Königshofen ein Sanierungsgebiet dringend erforderlich, leider hemme die aussehende Entscheidung über die Umgehungsstraße aber solche Planungen.

Bei einem anschließenden Rundgang durch den i_Park Tauberfranken äußerte sich der Wirtschaftsminister beeindruckt, was die i_Park GmbH und die Stadt in den letzten vier Jahren „auf die Beine gestellt und aus der ehemaligen Kasernenkonversionsfläche gemacht haben“.

Bei der Firma Quintex, die sich auf Explosionsschutz spezialisiert hat, informierten Geschäftsführer Gisbert Schmalh und Prokurist Thomas Michelbach über ihr Firmenprofil und die gelungene Unterstüt-

zung vor allem durch die i_Park Tauberfranken GmbH. Die Firma Quintex gibt es seit dreieinhalb Jahren, sie beschäftigt bereits 20 Mitarbeiter und macht einen Gesamtumsatz von 2,8 Millionen Euro. Das junge Unternehmen liefert mit einem Exportanteil von 60 Prozent mittlerweile in 30 Länder, darunter auch China, und produziert ausschließlich am Standort in Lauda.

Im jüngsten Unternehmen des i_Parks Tauberfranken, dem Fitnesszentrum bzw. Wohlfühlstudio „World of woman“, erläuterte Inhaber Dominik Mohr dem Wirtschaftsminister sein Firmenkonzept. Pfister zeigte sich auch hier beeindruckt, was in wenigen Monaten mit der städtebaulichen Förderung durch das Land aus dem ehemaligen Offiziershelm geschaffen worden ist.



Bei der Firma Quintex im i_Park Tauberfranken erhielt Wirtschaftsminister Pfister (links) einen Einblick in das junge Unternehmen.